

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 49 (1976)

Heft: 6

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

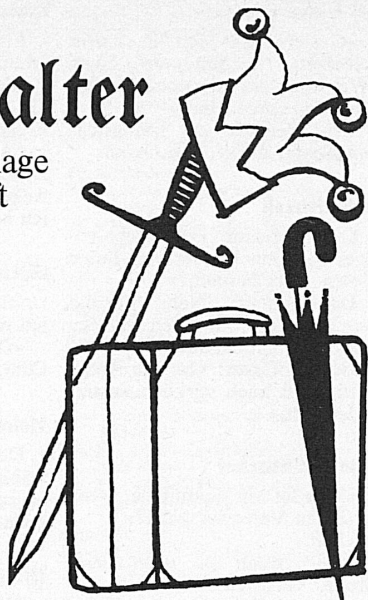
Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage
zur Reisezeitschrift
«Schweiz»

Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelspalter
Verlag E. Löpfe-Benz AG,
9400 Rorschach



265

Langschläfer

Der Kellner: «Nur zwei Minuten die Eier? Sie haben doch immer drei Minuten verlangt!»

Der Gast: «Ja, aber ich habe beschlossen, von jetzt an länger zu schlafen.»

Kaufmännisches

Der Lehrling: «Draussen ist ein Herr mit einer Quittung.»

Der Chef: «Wenn einer mit einer Quittung kommt und Geld haben will, so ist das ein Mann. Kommt er aber mit einer Rechnung, die er bezahlen will, dann ist es ein Herr.»

Operation

Der Operateur: «Nachmittags können Sie schon die Beine aus dem Bett strecken, abends können Sie aufstehen, morgen früh können Sie schon ans Lavabo gehen.»

Der zu Operierende: «Aber während der Operation darf ich doch liegen?»

Gesprächsthemen

In einem vornehmen Kurort sitzen drei Damen und spielen Karten. Eine vierte nähert sich und fragt, ob sie mitspielen dürfe. Sie sei willkommen, erklären die Frauen, aber unter vier Bedingungen:

«Sie dürfen nicht von Nerzmänteln reden, denn jede von uns hat einen. Sie dürfen auch nicht von Schmuck reden, denn wir alle haben wunderschönen Schmuck. Sie dürfen nicht von Enkelkindern reden oder gar Photos zeigen, denn wir alle haben Enkelkinder. Und Sie dürfen nicht von Sex reden. Denn was vorbei ist, ist vorbei.»

Mittel gegen Kopfschmerzen

Die Dame klagt über Kopfschmerzen.

«Sie brauchen Zerstreuung», sagt der Arzt.

«Ach, ich habe es schon versucht. Aber Sie glauben nicht, wie scharf mein Mann aufpasst!»

Aus der Witztruhe

Zwei Fische sitzen auf einem Stein.

Fragt einer den andern: «Gibst du mir schnell deinen Kamm?»

«Kommt gar nicht in Frage, du hast mir zuviele Schuppen!»

Schillers 100. Todestag

Ein Hauptmann im Kasino: «Da machen die Leute ein Wesen daraus, als ob ein Major gestorben wäre.»

Konversation

Der junge Mann: «Wir haben uns doch schon gesehen.»

Das junge Mädchen: «Nicht dass ich wüsste.»

Der junge Mann: «Aber ja! Als Sie heute im Zoo vor dem Affenkäfig standen.»

Das junge Mädchen: «Ja, jetzt erinnere ich mich. Und wie sind Sie denn aus dem Käfig herausgekommen?»

Vor dem Richter

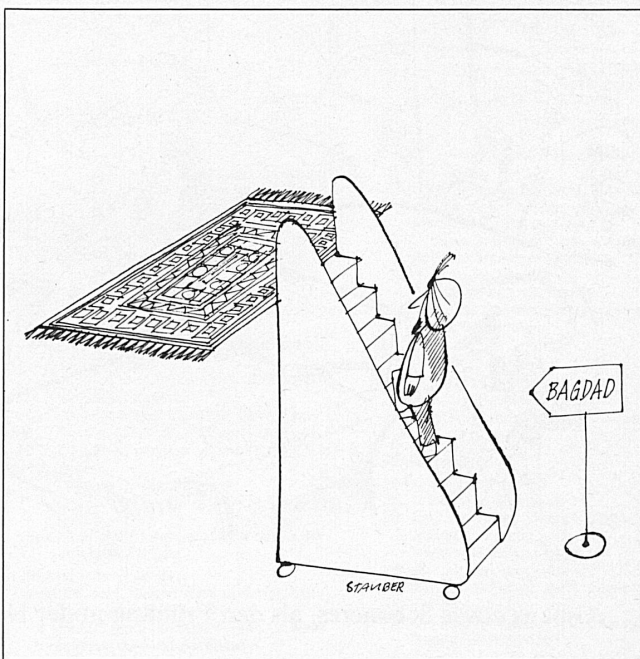
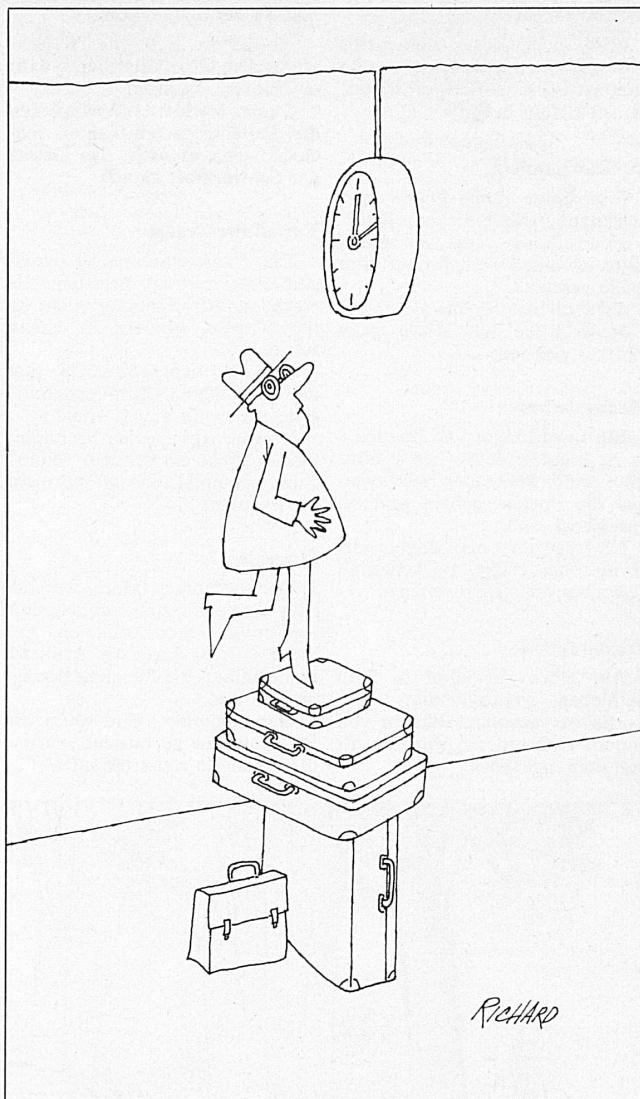
Drei Männer werden dem schielenden Richter vorgeführt.

«Wie heissen Sie?» fragte er den ersten.

«Adalbert Käsebier», erwidert der zweite.

«Habe ich Sie gefragt?» fährt der Richter den zweiten an.

«Habe ich geantwortet?» fragt der dritte.



Eine Kennerin

«Hör nichts Böses, sieh nichts Böses, sprich nichts Böses – und du wirst bei einer Teegesellschaft keinen Erfolg haben.»

Im Schwimmbad

Eine holde junge Dame setzt sich knapp neben Herzbergs Brille. «Verzeihung», sagt sie. «Jetzt hätte ich mich beinahe auf Ihre Brille gesetzt.»

«Tut nichts», meint Herzberg. «Meine Brille hat schon ganz anderes gesehen.»

Medizinisches

Ein Lord Mayor von London – es ist hundert Jahre her – hört, einer seiner Bekannten habe zweimal die Pocken gehabt und sei gestorben.

Da fragt der Lord Mayor: «Ist er an dem ersten Pockenanstfall gestorben oder am zweiten?»

Friedhofspoesie

Auf einem Friedhof in Soth Bethlehem, Pennsylvania:

«Es ist verboten, Blumen von andern Gräbern zu pflücken als von dem eigenen!»

Nutzen der Schwerkraft

«Inwiefern hilft die Wissenschaft dem Geschäftsleben?» wird ein Professor gefragt.

Und er erwidert: «Was würden die Hosenträgerfabrikanten machen, wenn es nicht das Gesetz der Schwerkraft gäbe?»

Vorteil der Tracht

Die Pflegeschwester ist bereit, den Patienten zu heiraten. Sie erscheint zur Trauung nicht in der Tracht, sondern in einem Kleid.

«Ist sie nicht reizend?» sagt der Bräutigam. «Zum erstenmal sehe ich sie in einem Kleid.»

Und sie sagt zu einer Freundin: «Ist er nicht ein schöner Mann? Zum erstenmal sehe ich ihn nicht im Pyjama.»

Strategie

Der Adjutant: «Herr General, ich gestatte mir zu bemerken, dass Sie Unmögliches verlangen. Auf diese Anhöhe kann die Artillerie nicht hinauf, die Steigung beträgt eins zu drei.»

Der General: «Und wenn die Steigung eins zu tausend wäre – die Artillerie muss hinauf!»

Bei feinen Leuten

«Gestern war ich in einem Kabarett», erzählt ein Herr. «Was man da für unanständige Lieder gesungen hat!»

«Erzählen Sie uns wenigstens den Text», meint eine Dame.

Aehnlichkeit

Der Professor: «Hat nicht voriges Jahr ein Bruder von Ihnen diesen Kurs besucht?»

Der Student: «Nein, Sir, das war ich selber. Aber ich will den Kurs noch einmal durchnehmen.»

Der Professor: «Ja, die Ähnlichkeit ist auch wirklich ausserordentlich.»

Kannibalistisches

«Was ist ein Kannibale, wenn er seinen Vater verspeist?»

«Satt.»

«Und wenn er auch seine Mutter verspeist?»

«Verwaist.»

«Und wenn er alle seine Verwandten verspeist?»

«Universalerbe.»

«Und wo findet er trotzdem Sympathie?»

«Unter S im Konversationslexikon.»

Diplomatisches

Ein Diplomat kommt verspätet in eine Gesellschaft.

«Schade, Herr Minister», ruft die Hausfrau. «Alle hübschen Frauen sind schon fortgegangen.»

«Aber, gnädige Frau», sagt der Diplomat, «ich komme ja nicht wegen der hübschen Frauen – ich komme Ihretwegen.»

Hochwertig

«Alles, was ich bin, verdanke ich meiner Mutter.»

«Dann schicken Sie ihr dreissig Cent, und Sie sind mit ihr quitt.»

Heiratsantrag

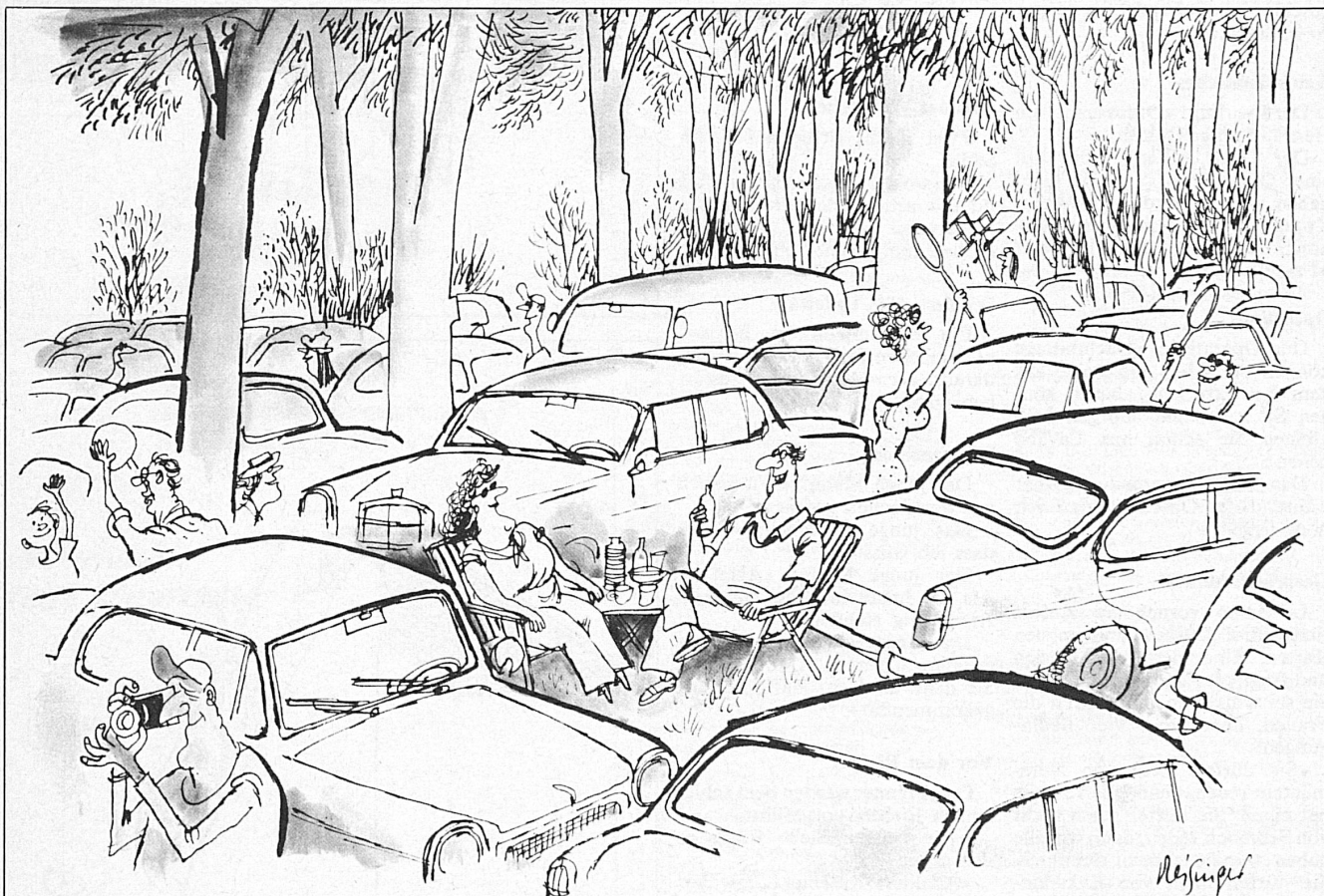
Der Reklameberater zur Erwählen: «Und bedenken Sie – es ist der letzte Tag für dieses erstaunlich günstige Angebot.»

Die gute Köchin

Sie: «Wenn wir heiraten, wirst du eine Frau im Haus haben, die ausgezeichnet kochen kann.»

Er: «Ich wusste gar nicht, dass du...»

Sie: «Nein», unterbricht sie ihn. «Aber meine Mutter wird bei uns wohnen.»



«Gibt es etwas Schöneres, als den Frühling in der Natur zu geniessen!»